

## Tätigkeitsbericht der Stiftung Museen für Humor und Satire für das Jahr 2016 (Gründungsjahr)

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Gründung, der Anerkennung der Gemeinnützigkeit, der Einrichtung eines Treuhandkontos für die Stiftung und weiterer Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Aufbau einer funktionierenden Stiftungseinrichtung und der Organisation der anstehenden Arbeit.

Am 30.03.2016 in Königs Wusterhausen gegründet, erhielt die Stiftung nach vorgeschlagener Änderung der Satzung vom 20.07.2016 den Bescheid des zuständigen Finanzamtes über die gesonderte Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO mit Schreiben vom 27.07.2016.

Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, dass die „Stiftung Museen für Humor und Satire“ ihre Tätigkeit in Hinblick auf die Akquise von Spendengeldern aufnehmen konnte. Bereits im Mai wurde ein entsprechendes Konto bei der Mittelbrandenburgische Sparkasse in Königs Wusterhausen beantragt und eingerichtet. Allerdings wurden bis zum Jahresende für dieses Konto Änderungen hinsichtlich der Unterschriftsberechtigten und des Kontoinhabers von der Sparkasse vorgenommen und waren von der Cartoonlobby als Träger der Stiftung neu zu beantragen. Es zeigte sich, dass die Filiale nicht in der Lage war ein Konto für eine Treuhandstiftung einzurichten. Dieses Unvermögen und die Tatsache, dass für ein Geschäftskonto mit dem Jahr 2017 über 300 € Kontoführungsgebühren bei der Sparkasse angefallen wären, führten zur Kündigung und Auflösung des Kontos zum 31.12.2016. Ein neues Konto wurde parallel bei der Deutschen Skatbank eingerichtet. Dies alles hatte aber zur Folge, dass erst 2017 damit begonnen werden konnte, das entsprechende Spendenkonto z.B. in Flyern und auf Online-Spende-Plattform wie "betterplace.org" in großem Umfang der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu geben. Damit wurden auch keine wesentlichen finanziellen Zuwächse des Spendenaufkommens im Jahr 2016 erzielt.

Allerdings wurde mit Gründung der Stiftung eine eigene Homepage unter [www.cartoonlobby-stiftung.de](http://www.cartoonlobby-stiftung.de) und ein Facebook-Profil eingerichtet, um die Öffentlichkeit über die Anliegen der Stiftung zu informieren.

Am 22. April 2016 wurde die Stiftung als Mitglied in den Bundesverband Deutscher Stiftungen aufgenommen. Bereit am 12. Mai des Jahres war der Geschäftsführer zu Gast beim „Empfang der Neuen“ zum Deutschen Stiftungstag im Congress Center Leipzig und besuchte dort auch Kolloquien zu Projektpartnerschaften, Vernetzungen von Stiftungen und Fundraising.

Am 22. September hatte die Geschäftsführung einen Beratungstermin beim Bundesverband Deutscher Stiftungen zu juristischen Fragen und Kooperationsangeboten innerhalb der Verbandes. Anschließend Besuch der Veranstaltung „Wie fange ich an – von Sponsoring bis Inklusion“ der Kulturprojekte Berlin. Zu den weiteren Aktivitäten zählt der Besuch des „Hildesheimer Tags des Stiftungsmanagements“ veranstaltet vom Bundesverband Deutscher Stiftungen mit dem Schwerpunkt Fundraising und Organisationsstrukturen, sowie des Forums Stiftungskommunikation am 17./18. Oktober im Berliner Haus der Stiftungen – ein Vernetzungstreffen.

In der Ausgabe 4 zum Jahreswechsel wurde die „Stiftung Museen für Humor und Satire“ auf den Panorama-Seiten der Zeitschrift „Stiftungswelt“ in der Rubrik „AUSGEFALLEN“ vorgestellt (Auflage 6000 Stück – Zielgruppe Verbandsmitglieder des BVDS – Politik).

Am 23. November 2016 fand das erste Beiratstreffen in Berlin statt. Es wurde festgelegt, dass die Einnahmen aus Spenden im Jahr 2017, hauptsächlich dem Museum der Cartoonlobby zugutekommen sollen, in dem auch die Sammlung und damit das Vermögen der Stiftung separat untergebracht und verwaltet ist.

## **Tätigkeitsbericht der Stiftung „Museen für Humor und Satire“ 2017 -2018**

### **Auswahl an Aktivitäten 2017**

Zum ersten Empfang der Cartoonlobby am 16.1.2017 in Berlin war die MedienGalerie von ver.di mit Gästen voll ausgelastet, viele ehemalige Partner, Freunde des Verbandes, Künstler, Stiftungsbeiräte und natürlich beteiligte Künstler waren gekommen oder sogar angereist. Es wurde massiv für unser Cartoonmuseumsprojekt in Berlin und die Cartoonlobby-Stiftung geworben.

Der Beiratsvorsitzende Philipp Heinisch vereinbarte einen Gesprächstermin am 22. März mit Notker Schweikhardt, dem kulturpolitischen Sprecher der Grünen im Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten, der sich unserem Verein und seinen Vorhaben sowie der Stiftung gegenüber sehr aufgeschlossen zeigte.

Der Themenstammtisch des Trägervereins am 17. August stand unter dem Motto "Zwischenstand". Der Vorstand berichtete von den Aktivitäten des ersten Halbjahres. Es wurden mögliche Aktionen zum "Tag der Stiftungen" am 1. Oktober, zwei Ausstellungsvorhaben in Berlin für die Monate September/Oktober diskutiert, die ebenso auf die Aktivitäten der Stiftung hinweisen sollten.

Am 4. Oktober eröffnete die Ausstellung „museumsreif?! - KLASSIKER DER BERLINER KARIKATUR“ im Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. (Galerie im Kurt-Schumacher-Haus). Diese sollte einen kleinen Einblick in die Vielfalt der Stile und das künstlerische Potential der Protagonisten der spitzen Zeichenfeder geben. Die Arbeiten standen stellvertretend für das Leitbild der bereits vorhandenen Sammlung der Stiftung, in der das visuelle Erbe satirisch-humoristischer Gesellschaftskritik aus drei Jahrhunderten für die Nachwelt bewahrt werden soll. Die Ausstellung „... museumsreif?!“ sollte neugierig machen auf ein zukünftiges Forum der Komischen Künste und was es in seiner Einzigartigkeit für die Kulturlandschaft in Berlin zu leisten vermag. Die Eröffnungsveranstaltung wie die Finissage mit prominentem Gesprächsforum richteten sich insbesondere an die Berliner Politik.

Am 16./17.10.17 nahm der Geschäftsführer am Forum Stiftungskommunikation – Vernetzungstreffen Bundesverband Deutscher Stiftungen – in der Berliner Geschäftsstelle teil.

### **Sammlung der Stiftung Museen für Humor und Satire 2017**

Im Juni 2017 ging das Lebenswerk von Heinz Jankofsky als Schenkung ins Eigentum der Stiftung über.

Die Witwe des bekannten DDR- Humorzeichners unterschrieb die Schenkungsurkunde für die Originalzeichnungen, welche schon weit über 10 Jahre als Dauerleihgabe für die Museumsarbeit zur Verfügung standen und von der Cartoonlobby treuhänderisch aufbewahrt wurden.

Karl-Heinz Schoenfeld übergab der "Stiftung Museen für Humor und Satire" erste Originale aus der Zeit von 1948 bis 1990 als Schenkung, wie sie für die westdeutsche Springer-Presse entstanden sind und dort gedruckt wurden.

Ein Angebot das die Sammlung gern annimmt, denn mit der Erweiterung des Spektrums durch Arbeiten von Karl-Heinz Schoenfeld kann noch besser Geschichte illustriert und auch von der „anderen Seite“ mit Sichtweisen aus der damaligen BRD ergänzt werden. Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Interpretation von Ereignissen können dokumentiert werden.

Der Berliner Karikaturist Helmut Jaček überlies, neben einzelnen Arbeiten aus seinem Lebenswerk, der Sammlung die vollständig erhaltene Zusammenstellung aller Pressekarikaturen im Original, wie sie in den Jahren 1980 bis 1992 in der "Berliner Zeitung" zur DDR- und Wendezeit erschienen sind. Darüber hinaus eine umfangreiche Dokumentation zu den Erscheinungsdaten und dem historischen Umfeld in dem diese entstanden sind.

Es handelt sich bei den Zuwächsen der Sammlung in 2017 um ca. 4000 Arbeiten, die zum Bestand von ca. 25000 hinzukommen. Damit wird weiteres bedeutendes Kulturerbe als Chronik zu Zeitgeschichte und Zeitgeist für die Nachwelt und Forschung durch die Stiftung bewahrt.

Die Einnahmen aus Spenden an die Stiftung im Jahr 2017 sollten hauptsächlich dem Museum der Cartoonlobby zugutekommen, in dem auch die Sammlung und damit das Vermögen der Stiftung untergebracht ist und von ihr verwaltet wird.

Die im Jahr 2017 gesammelten Spenden, die nahezu ausnahmslos über die Plattform betterplace.org akquiriert wurden, gingen als Ausgleichszahlung für die Lagerung, Versicherung der Sammlung der Stiftung - gemäß Beschluss des Stiftungsbeirates - an die Cartoonlobby.

### **Auswahl an Aktivitäten 2018**

Die Cartoonlobby und ihre Stiftung luden am 11. Januar 2018 zum Pressegespräch in die MedienGalerie von ver.di, um den Medien die Projekte und Vorhaben des kommenden Jahres vorzustellen. Der Neujahrsempfang am gleichen Abend für VIP-Gäste und Freunde des Trägervereins war gut besucht. Es ergaben sich viele Gespräche und wichtige Kontakte auch für die Arbeit der Stiftung.

Am 17. Januar hatte der Vorstand, vertreten durch den Geschäftsführer und Vorsitzenden des Beirates, einen Gesprächstermin bei der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa / Referat KD – Förderung von Künstlerinnen, Künstlern, Projekten und freien Gruppen. Dabei ging es um Unterstützung bei der Objektsuche für ein Forum der Komischen Künste und die Möglichkeiten der Beantragung von Fördermitteln.

Am Abend des 1. Februar hatte der Vorstand (GF/Vorsitzender) nach langem Drängen und Nachfragen einen Termin beim kulturpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion im Ausschuss für kulturelle Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses von Berlin Frank Jahnke. Das Gespräch verlief ergebnisoffen und hatte eher informellen Charakter.

Am 9. März war die Cartoonlobby-Stiftung auf der Diskussionveranstaltung der Stiftung Zukunft Berlin zum Thema „Kunst, Kultur und Wissenschaft als Basisressourcen Berlins“. Gespräche wurden u.a. mit Volker Hassemer und Wiebke Behrens von der Stiftung geführt.

An der Mitgliederversammlung des Deutschen Kunstrates am 16.4. nahm Andreas Nicolai als Vertreter der Cartoonlobby e.V. und der Stiftung im Haus der Kulturverbände in Berlin teil und anschließend an der Verleihung des „Kulturroschens“ durch den Deutschen Kulturrat im Max-Liebermann-Haus an Prof. Dr. Norbert Lammert Bundestagspräsident (a.D.). Gespräche wurden u.a. mit Vertretern des BBK und dem Deutschen Kulturrat geführt und Termine vereinbart. Am 27.4. kam es daraufhin zu einem Treffen der Geschäftsführer vom Deutschen Kulturrat -und der Cartoonlobby, bei dem sich der Verband und die Stiftung vorstellten und um Unterstützung für deren Vorhaben warben.

Am 16. Mai reiste der GF das erste Mal zum informellen Treffen des Arbeitskreises Kunst

und Kultur im Bundesverband Deutscher Stiftungen nach Nürnberg. Im Mittelpunkt stand das Kennenlernen unterschiedlichster Player im Kulturbereich u.a. auch der Stiftung Schlösser und Gärten und der Stiftung Garnisonskirche Potsdam.

Das alljährliche Treffen der Beiräte der Cartoonlobby-Stiftung fand am Montag, dem 1.10. um 19.00 Uhr statt. Ort: Restaurant „Casa Matti“ Helgoländer Ufer 7, 10557 Berlin. Fünf der sechs Beiräte der „Stiftung Museen für Humor und Satire“ waren anwesend – einer fehlte entschuldigt.

Der Geschäftsführer der Cartoonlobby berichtete von der Arbeit der Stiftung in den Jahren 2017-2018 und es wurden Vorgaben für das kommende Geschäftsjahr 2019 gemacht. Die Beiratsmitglieder erklärten sich bereit, auch weiterhin für drei Jahre bis 2021, im Stiftungsbeirat mitzuwirken und der Vorsitz des Beirates blieb bei Philipp Heinisch.

Im Sachbericht wurde festgestellt, dass noch keine anderen Stiftung bzw. Institutionen als Partner gewonnen werden konnten, die sich finanziell an den Vorhaben der Cartoonlobby-Stiftung beteiligen.

Obwohl die Geschäftsführung an mehreren Veranstaltungen des Bundesverbandes der Deutschen Stiftungen teilgenommen hatte und die Arbeit der Stiftung mit Artikeln in der „Stiftungswelt“ - der Zeitschrift des Bundesverbandes - vorgestellt wurde, haben sich noch keine Kooperationen angebahnt.

Bisherige Spendenaktionen zielten realistisch auf eine Unterstützung der Cartoonlobby ab, die bislang die Kosten für die Arbeit mit der Sammlung trägt. Diese wurden auch 2018 als Projekt auf der Plattform betterplace.org fortgesetzt und abgeschlossen. Weitere Spendenaktionen werden zielen zweckgebunden für den Umzug der Sammlung im Jahr 2021.

Mit der gemeinnützigen Stiftung ist dem Trägerverein derzeit ein wichtiges Instrument gegeben, um Kulturerbe zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen – aber man muss auch sehen, dass der Erfolg wesentlich vom Management einer solchen Körperschaft bestimmt wird und dies zurzeit noch nicht hinreichend personell geleistet werden kann.

### **Sammlung der Stiftung Museen für Humor und Satire 2018**

Zum Ausklang des „Europäischen Kulturerbejahres 2018“ gab die Stiftung, als offizielle Beteiligte, einen Einblick in die umfangreichen Bestände der Sammlung der Stiftung „Museen für Humor und Satire“.

Die Ausstellung "Kinder, wie die Zeit vergeht! - die Sammlung als Chronik des Zeitgeschehens“ präsentiert ab Dezember gleichzeitig die Ergebnisse der Digitalisierungsförderung durch des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, mit der 2017 begonnen wurde. Mit dessen Hilfe wurden die ersten 5000 Originalgrafiken erfasst und inventarisiert.

Der Kunstschatz, den die Cartoonlobby und ihre Stiftung vor Ort in Luckau bewahrt, soll der Öffentlichkeit in neuer Form zugänglich gemacht werden. Die Ausstellung vermittelt „original und digital“ erste Ansätze der Präsentation zu den Werken im Museum sowie im Internet.

In Hinblick auf das bevorstehende Jubiläum des Mauerfalls sowie der jüngsten politischen Entwicklungen in Europa und der Welt stehen vor allem die Bilder eines geteilten Europas, des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung im Mittelpunkt der Ausstellung und spiegeln das Potential der Sammlung, wenn es um die Aufarbeitung historischer Themen geht.

Die Sammlung erhielt 19 Originalgrafiken unterschiedlichster Künstler als Schenkung aus dem Nachlass von Klaus Vonderwerth. Und 7 Originalzeichnungen aus dem Privatbesitz der Agentur BAASKE- Cartoon.